

## Tipps und Wünsche für den Umgang mit LGBTQIA\*+ Identitäten in der Universität

Ein respektvoller Umgang an der Universität ist Voraussetzung für eine wertschätzende und produktive Studierenerfahrung. Missverständnisse ergeben sich häufig unbeabsichtigt, lassen sich mit etwas Kontext aber vermeiden. Deshalb sind in folgendem Dokument einige Anhaltspunkte für den diskriminierungsvermeidenden Umgang mit queeren<sup>1</sup> Personen für den universitären Alltag gesammelt.

Diese Sammlung ist in keinem Fall vollständig und ist nicht auf alle Bereiche und Situationen gleich anwendbar. Sie ist vielmehr als ein Anstoß zu verstehen, das eigene Handeln im Umgang mit queeren Menschen zu reflektieren und diese Perspektive besser zu verstehen.

Machen Sie sich bewusst, dass in wahrscheinlich jeder Ihrer Lehrveranstaltungen queere Personen anwesend sind, auch wenn diese nicht geoutet oder vokal zu queeren Themen sind. Queerness ist nicht von außen zu erkennen.

Eine inklusive Ansprache in Wort und Schrift ist eine gute Voraussetzung für ein positives und konstruktives Lehr- & Lernumfeld. Sie können Offenheit und Respekt vor der Geschlechtsidentität ihrer Mitmenschen einfach vermitteln, indem Sie sich mit den von Ihnen verwendeten Pronomen vorstellen und andere ermutigen, dies ebenso zu tun. Auch können Sie diese zur Signaturzeile ihrer E-Mails hinzufügen. Dabei helfen Sie dies zu einem selbstverständlichen Teil von Vorstellungen zu machen und nehmen dabei die Aufmerksamkeit und den Erklärungszwang von Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität dazu gezwungen sind.

Fragen Sie Studierende vor Veranstaltungsbeginn - am besten über E-Mail - wie sie angesprochen werden wollen, um Zwangsausings zu verhindern. Die Namen, die auf allen Kurslisten geführt werden, müssen an der LMU dem Personalausweis entsprechen. Momentan sind amtliche Namensänderungen für trans\* Personen nur nach einem sehr zeit- und kostenaufwändigen Prozess möglich, weshalb viele innerhalb der Universität täglich mit ihrem Deadname (falschen Vornamen) konfrontiert werden. Das kann für Betroffene sehr schmerzhaft und traumatisch sein. Deshalb ist es als Teil eines respektvollen Umgangs notwendig, dass Sie sich erkundigen und die Namen und Pronomen der Studierenden anerkennen und richtig verwenden.

---

<sup>1</sup> Erklärung "queer": Alle Menschen, die sich nicht als cis-geschlechtlich und/oder heterosexuell identifizieren. Somit kann "queer" als Überbegriff für alle LGBTQIA\*+ (lesbisch, schwul, bisexuell, trans\*, queer, inter\*, asexuell und andere) Menschen gelten. Es ist auch als selbstständiges Identitätslabel gültig.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Pronomen eine Person verwendet, oder wie bestimmte Pronomen verwendet werden, können Sie natürlich auch den vollen Namen dieser Person verwenden.

Wenn Sie Kurslisten vorlesen, rufen Sie die Studierenden mit Vor- und Nachnamen auf, statt mit "Frau/Herr". Im Schriftverkehr können Sie beispielsweise "Guten Tag" anstatt "Sehr geehrte\*r Frau/Herr" schreiben.

Vermeiden Sie stereotypisierende oder pathologisierende Beispiele und Formulierungen; das beinhaltet z.B. die Annahme, dass Sexualität und Geschlechtsidentität eine "Entscheidung zu einem Lebensstil" sind, alle Menschen ein Bedürfnis nach romantischen oder sexuellen Beziehungen haben, oder dass mit einer queeren Identität bestimmte Verhaltensweisen einhergehen.

Gehen Sie auf Kritik und Wünsche Ihrer Studierenden konstruktiv ein. Versuchen Sie nachzuvollziehen, warum Kritik geübt wurde und reflektieren Sie darüber, bevor Sie sich persönlich angegriffen fühlen.

In vielen Fachbereichen sind queere Ansätze Teil der aktuellen Forschung und eine Auseinandersetzung damit erweitert die Vielfalt der Perspektiven. Beziehen Sie deshalb LGBTQIA\*+-Themen in Ihren Unterricht ein und behandeln Sie diese nicht als seltene "Kuriosität" oder Nischenbereich, die sich Studierende nur bei eigenem Interesse selbst erarbeiten können.

Outen Sie Studierende nicht öffentlich.

Sollten Sie allgemeine Fragen zu LGBTQIA\*+ -Themen haben, melden Sie sich gerne und jederzeit bei dem Queer-Referat ([queer@stuve.uni-muenchen.de](mailto:queer@stuve.uni-muenchen.de)). Bei persönlichen Fragen an spezifische Personen, wenden Sie sich bitte unter vier Augen und respektvoll an die betreffende Person.

Queerness ist nur eine Facette von Diversität und möglicher Diskriminierung. Seien Sie sich anderer Dimensionen, wie beispielsweise sozialer und ethnischer Herkunft, körperlicher und geistiger Befähigung, religiösen Hintergrunds etc., bewusst.

Auch wenn einmal ein Fehler gemacht wird, lässt sich darüber hinwegkommen. Wichtig ist, dass reflektiert damit umgegangen wird und wir ein positives Miteinander schaffen.